GEMEINDEBRIEF
Juni 2023

Foto: Miriam Müller/pixabay.de

FRIEDENSHOF
KASSEL

Monatsspruch:
Gott gebe dir vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und Korn und Wein die Fülle.
1. Mose 27,28

Der Wunsch ist wunderbar, der hier aufgeschrieben ist – die Umstände sind es nicht. Es ist eine Geschichte voller Lug und Trug. Der alte Stammvater Isaak fühlt sein Ende nahen und möchte die Zukunft der Familie regeln. Aber seine umtriebige Frau und sein verschlagener Sohn Jakob führen ihn hinters Licht. Sie ergaunern sich den Segen des Vaters, der eigentlich dem erstgeborenen Esau gegolten hätte.

Um diesen Segen Isaaks zu bekommen, muss Jakob sich nicht nur verkleiden, sondern auch noch dreist lügen, als sein Vater ihn fragt, ob er wirklich Esau ist. So glaubt der Vater, den geliebten Erstgeborenen zu segnen, als er diesen Wunsch ausspricht. Als wenig später Esau vor Isaak steht, bleibt dem nur noch die ungeliebte Rolle, der Diener seines betrügerischen Bruders zu sein.

Und nun kommt das Ding: Obwohl die Umstände wirklich böse sind, wird durch Gottes Segen Wirklichkeit, was Isaak über seinen Söhnen ausgesprochen hat. Gott stellt sich zu diesem Segen. Jakob hätte es verdient, dass ihn der Blitz trifft, aber Gott macht mit ihm seine Geschichte, die bis heute wirkt – bis zu uns in den Friedenshof.

Wie klein denken wir oft von Gott? Wie sehr meinen wir, dass Gott sich mit seinem Segen an unsere Vorstellungen von Gut und Böse, Richtig und Falsch halten müsste. Eigentlich müssen wir froh sein, dass er das nicht tut. Er schenkt uns seinen Segen, seine Zuwendung, seine Vergebung und Gnade, obwohl wir es nicht verdient haben.

Natürlich will ich damit nicht das Verhalten von Jakob und seiner Mutter rechtfertigen. Es war absolut nicht in Ordnung und hat über Jakob und seine Familie viel Leid gebracht. Aber den Segen Gottes hält das nicht auf.

Diese Haltung Gottes uns gegenüber ist bis heute die gleiche. Er hat den tiefen Wunsch, uns zu segnen und uns seine Zuwendung zu geben! Und in Jesus Christus ist er selbst Mensch geworden, hat den Preis für unsere Bosheiten bezahlt und beschenkt uns mit seiner Gnade und Vergebung. Was für einen wunderbaren Gott haben wir?!

::Andreas Müller

Er lebt, die Freizeit – 28. April bis 1. Mai

„Ich will hier nie wieder weg!" „Ich möchte auch gern hier wohnen!" Das sind Kommentare von zwei der jüngsten Teilnehmer der Gemeindefreizeit in der Jugendherberge Helmarshausen.

Ich kann das gut verstehen. Wo ich mit lieben Menschen zusammen bin und es regelmäßig leckeres Essen für mich gibt, wo ich mich bewegen kann und wunderschöne Natur sehe, wo ich neue Dinge ausprobiere und auch mein Kopf, Herz und Geist Futter bekommen, da möchte ich sein.

Was hat dieses Wochenende ausgemacht? Zusammensein von Groß und Klein. Kennenlernen von neuen Menschen. Gute Gespräche. Kanufahren auf der Diemel. Unfassbar gutes und leckeres Essen. Bogenschießen. Singen und Loben. Lagerfeuer. Fackelwanderung. Austausch über Gott und seinen Weg mit Elisa und mit uns. Gebet. Krimi. Quiz. Schneckenparadies. Tischtennis. Kreativität – und viel mehr noch.

Wir vom Planungsteam sind reich beschenkt worden. Es hat viel Spaß gemacht, gemeinsam für euch diese Zeit zu planen. Und jedes Mal, wenn wir Aufgaben zu vergeben hatten, haben wir schnell helfende Hände und denkende Köpfe gefunden. Danke dafür!

Du willst mehr wissen? Frag einfach die, die dabei waren!

Du bist ein bisschen traurig, weil du nicht dabei sein konntest? Darüber sind wir auch traurig. Aber 2024 bekommst du mindestens zwei neue Chancen, mit dem Friedenshof unterwegs zu sein:
Vom 7. bis 12. Januar 2024 ist eine Winterfreizeit geplant und vom 26. bis 28. April 2024 eine Freizeit für Frauen in Volkenroda. Wenn ihr Interesse habt, haltet euch die Termine frei!

::Sonja Klotz - Fotos: Andreas Müller, Juha Ruatiainen

Einmütige Trennung

„Auch ihr habt nun Traurigkeit … und euer Herz soll sich freuen!"

Dieser Ausschnitt aus den Worten Jesu in Johannes 16,22 macht die Spannweite dessen deutlich, was uns gerade im Friedenshof e.V. bewegt. 127 Jahre besteht dieser Verein, der die Friedenshofgemeinden in Kassel, Schauenburg, Ahnatal, Großalmerode-Lossetal und Hofgeismar verbindet und der Träger unserer Arbeit ist. Die **Mitgliederversammlung am 12. Mai** hat mit großer Mehrheit beschlossen, diese Verbindung organisatorisch zu lösen. Die einzelnen Gemeinschaften sollen ihren Weg nun selbständig gehen, der Verein bleibt als Dach unserer Gemeinde in Kassel bestehen und wird darauf reduziert.

So scheint nun eine Institution zu Ende zu gehen, mit der viele in Stadt und Land gute Erfahrungen und Erinnerungen verbinden. Nur durch die gelebte Solidarität der Gemeinschaften konnte ein Gebäude wie der Friedenshof überhaupt gebaut werden!

In die Traurigkeit des Abschieds hinein erleben wir, die wir im „Arbeitskreis Umstrukturierung" diesen Prozess vorbereitet haben, eine große Einmütigkeit zu diesem Schritt. Aus den zusammenhängenden Gemeinschaften sind erwachsene Gemeinden geworden, die schon längst ihren Weg selbständig gehen. Und so bildet der beschlossene Schritt die neue Realität. Das tröstet uns, genauso das Wissen, dass nicht wir der Träger der Arbeit sind, sondern Christus selbst. Wir bleiben als Gemeinschaften im Evangelischen Gemeinschaftsverband Hessen-Nassau verbunden und freuen uns auf Begegnungen und eine Zusammenarbeit in Nordhessen, damit Jesu Reich weiter wächst.

Arno Koch aus Kassel als Vorsitzender und Uwe Papenfuß aus Martinhagen als Stellvertreter haben dankenswerterweise die Aufgabe übernommen, mit dem neugewählten Vorstand den Übergang zu gestalten.

Arbeitskreis Umstrukturierung

::Markus Klotz

Die Landeskirchliche Gemeinschaft Friedenshof ist eine evangelische Gemeinde in Kassel. Wir gehören zum Friedenshofwerk Nordhessen, zum Evangelischen Gemeinschaftsverband Hessen-Nassau und als freies Werk zur Evangelischen Kirche. Die Kinder- und Jugendarbeit ist zudem dem Jugendverband „Entschieden für Christus" (EC) angeschlossen. Unser Gemeindeleben finanzieren wir durch freiwillige Spenden.

Das ist uns wichtig:
Wir Menschen sind von Gott GELIEBT. Ein stärkeres Zeichen seiner Liebe als Jesu Tod am Kreuz konnte Gott nicht geben. Seine Liebe zu uns ist der Grund, warum es den Friedenshof gibt. Deshalb wollen auch wir ihn lieben. Das soll sich auf vier verschiedene Arten zeigen:

GEMEINSAM: Wir wollen miteinander leben und füreinander dasein.
GERUFEN: Wir wollen andere dazu einladen, den Gott kennenzulernen, der auch uns zu sich gerufen hat.
GEGRÜNDET: Wir wollen dem Glauben auf den Grund gehen und in der Hoffnung und in der Liebe wachsen.
GESANDT: Wir wollen uns von Gott senden lassen und bereit sein, Menschen zu dienen, die Hilfe brauchen.

GESANDT
GERUFEN — GELIEBT — GEGRÜNDET
GEMEINSAM

Ansprechpartner			
	Pastor	Andreas Müller	0561 4501094
	Pastor	Johannes Atzert	0561 16468
	Referentin Kinder	Sandra van Westen	0561 16448
	Sprecher Leitungsteam	Markus Klotz	
	Gemeindebüro	Anne Schmidt	0561 16458
	E-Mail: vorname.nachname@friedenshof.de		

Redaktion: Andreas Müller, Sonja Klotz, Christine Schmidt, Uta Werner, Michaela Spormann - gemeindebrief@friedenshof.de

FRIEDENSHOF KASSEL

Landeskirchliche Gemeinschaft Friedenshof e.V. und EC Friedenshof
Kleine Rosenstraße 4 | 34117 Kassel
info@friedenshof.de | www.friedenshof.de

Evangelische Bank eG Kassel | IBAN DE86 5206 0410 0300 0006 39

Eine Gemeinde, in der man alt werden kann

Der Friedenshof ist eine Gemeinde mit einer großen Spannweite. Von ganz jung bis wirklich alt kommen Menschen aus unterschiedlichsten Lebenssituationen zusammen. Das ist wunderbar. Kürzlich gab es ein Treffen, wo wir über die Situation der älteren Geschwister in unserer Gemeinde gesprochen haben. Unter anderem haben wir beschlossen, uns als Team regelmäßig zu treffen. Wer hier mitdenken und -arbeiten will, kann sich an Pastor Andreas Müller wenden.

In diesem Jahr haben wir wieder mit den Frühstücken für Senioren gestartet. Am 1. April trafen sich 25 Senioren in gemütlicher Runde zu einem leckeren Frühstück und einem geistlichen Impuls. Im Lauf des Jahres sind weitere Termine geplant sind:

- Samstag, 22.07. Sommerfrühstück
- Samstag, 30.09. Erntedankfrühstück
- Samstag, 09.12. Adventfrühstück

Gern werden auch die Bibelgesprächskreise von den Senioren besucht. Mittwochs um 19 Uhr und donnerstags um 15 Uhr treffen sie sich im Kleinen Saal. In letzter Zeit kommen immer mal wieder junge Leute von BASIS in die Kreise. Das ist eine schöne Bereicherung.

Wenn man älter wird, schränkt sich die Welt immer mehr ein. Wir wollen uns in Zukunft noch mehr Mühe geben, auch die Senioren zu begleiten, denen der Weg in den Friedenshof nicht mehr möglich ist.

Der Gebetskreis am Mittwochmorgen betet gern für die Anliegen der älteren Menschen. Wenn Sie ein Anliegen haben, können sie es über Rita Willms (0561 2050398692) oder Andreas Müller (0561 4501094) weitergeben. Der Kreis geht vertraulich mit allen Informationen um.

:: Andreas Müller

Ferienspiele in Ahnatal-Weimar

In den Osterferien fanden vier Tage lang die Ferienspiele in Ahnatal-Weimar statt. Fast 40 Kinder und 18 Mitarbeitende aus Kassel, Ahnatal und Umgebung waren dabei. Das Thema war „Ich packe meinen Koffer". Somit hat sich auch jedes Kind direkt einen Koffer gebastelt, in dem alle gesammelten Werke der Woche verstaut wurden.

Am Vormittag wurden wir von zwei Reisenden mitgenommen, die ihre Reisegruppe verlassen hatten, um allein ein Abenteuer zu erleben. Das war keine gute Idee, da unterwegs ungeahnte Dinge passierten. Wie gut, dass sie immer eine Person getroffen haben, die ihnen helfen konnte und gleichzeitig eine passende Geschichte aus der Bibel dazu erzählt hat. Die beiden haben sich zuerst verlaufen (verlorenes Schaf), dann verletzt sich auch noch einer der Beiden (der Barmherzige Samariter), am Abend wurde es dunkel und sie bekamen es mit der Angst zu tun (Petrus läuft mit Jesus auf dem Wasser), sodass sie sich am vierten Tag freuten, endlich wieder ihre Gruppe gefunden zu haben (Abendmahl).

Dazu haben wir in den Tagen gesungen, gemeinsame Spiele gespielt, leckeres Essen gegessen, getobt und gebastelt. In den vielen verschiedenen Workshops hat jedes Kind etwas gefunden, das ihn interessiert hat. Da wurde experimentiert, gewerkelt, gebastelt, Sport gemacht, getanzt, gebacken, u.v.m. Ein Highlight gab es am Mittwochmittag: Gemeinsam durften wir Thomas' Auto komplett anmalen 🙂. Es war eine gesegnete und actionreiche Zeit bei sonnigem Wetter. Geendet hat die Woche mit einem Familiengottesdienst, bei dem auch die Eltern und Geschwister in die Erlebnisse der vergangenen vier Tage mit hineingenommen wurden.

:: Sandra van Westen

Impressionen von der Konfirmation

:: Fotos: Thomas Lederer/Christine Schmidt

Termine im Juni

Sonntags

10:00 Uhr Gottesdienst
Präsenz-Gottesdienst
Livestream über https://live.friedenshof.de

zeitgleich: Kindergottesdienst

18:00 Uhr Teenkreis

19:00 Uhr Er[leuchtet]-Gottesdienst
18. Juni

Dienstags

15:30 Uhr Frauengesprächskreis
13. Juni

16:30 Uhr Bibelkids

16:30 Uhr Mädchen-Jungschar

19:00 Uhr Einfach Männer
14-täglich (gerade Woche)

Donnerstags

09:30 Uhr Sockenhüpfer
Treffpunkt wechselt
maike.siegle@friedenshof.de

15:00 Uhr Bibelgesprächskreis

19:00 Uhr BASIS

19:00 Uhr Micha-Gruppe (L4)
1. Juni

19:00 Uhr Precious

Montags

15:00 Uhr
Missionsgebetskreis
19. Juni

Mittwochs

07:30 Uhr Gebet im Friedenshof
17:00 Uhr Jungs-Jungschar
19:00 Uhr Bibelgesprächskreis

Samstags

10:00 Uhr Pfadfinder
14-täglich auf dem Pfadfindergelände und Umgebung

außerdem:
Hauskreise an verschiedenen Wochentagen.
Infos bei Markus Klotz oder Andreas Müller

Weitere Termine:

16.07.2023	Picknick-Gottesdienst
07. – 12.08.2023	Kidscamp für Jungscharler
29.07. – 13.08.2023	Pfadfindercamp, Schweden
21.08. – 27.08.2023	Kanu-Freizeit für Teens
08.10.2023 17 Uhr	„Meine Seele, singe" Mitmachkonzert
05.11.2023	Felsenfest

Erinnert ihr euch?

09.04..2023 – Andreas Müller – 1. Korinther 15,1-11

- *Gnade können wir uns nicht verdienen*
- *Der Glaube an Christus, den Auferstandenen, entsteht nicht durch Argumente, die wir irgendwo lesen können. Er entsteht durch die Begegnung mit dem Auferstandenen.*

07.05.2023 – 125+1-Jubiläum des EGHN

Grußwort von Steffen Kern, Präses des Gnadauer Verbandes

- *Jubiläum bedeutet: Anlauf holen, um neu durchzustarten.*

Predigt von Stefan Piechottka – Jesaja 43,18-21

- *Wir können die Vergangenheit als Warnung sehen und sagen: „Lasst es uns in Zukunft anders machen."*
- *Die Welt, wie wir sie sehen, ist die vorletzte.*
- *Wir stehen zwischen dem Schon-Jetzt und dem Noch-Nicht.*
- *Nicht das Ende ist nah, sondern der Anfang.*